

Villmergen behandelt -] ⁶ Pliben wäre, wurde Er gwüss ein widerstandt funden haben

[4.] Hat in minem [Zurlaubens] huss [dem Weingartenhof in Zug] gredt (da ich Jmme der schryberey halber [- es ging darum, ob offizielle Dokumente in der Kanzlei der Freien Ämter, welcher als Landschreiber **Beat Jakob I.** Zurlauben vorstand, ausgefertigt werden müssten, oder auch in der Schreiberei der Herrschaft Hilfikon ausgestellt werden dürften -] halber widersprochen) er wäre nit darwider allein das under synem Namen und titul oder sigel sölte gemeint syn ...

Nachgantz stellt er Jn syn stimmen dass er ein eigen protocoll halten möge ...".

- 1) s. EA V 2, 1718 Art. 153 sowie die unter Zurlaubiana AH 129/24 Anm. 1 aufgeführten Dokumente zu diesem Thema
- 2) s. ebenda AH 124/36. Einer der Gesandten war auch Beat II. Zurlauben.
- 3) s. ebenda AH 124/3
- 4) s. ebenda AH 124/17
- 5) s. ebenda AH 132/180, wo allerdings als Tagesangabe auch der 30. Dezember gelesen werden könnte
- 6) s. ebenda AH 124/10

AH 129, 51 und 56 - Blatt 56 leer

25 B

1646 März 18.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE UMSTRITTENEN RECHTE¹, WELCHE DER GERICHTSHERR DER HERRSCHAFT HILFIKON, SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER, IN SARMENSTORF BEANSPRUCHTE]

"[1.] Jezunder gaht syn [Zwyers] absechen dahin, dass obwolen ich darwider Rede, er es nichts desto minder usswürkhen möge, alssdan syn sach vil besser befestnet sye, undt dardurch glychsam minem Sohn [dem Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben, der im Namen der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - in Sarmenstorf ebenfalls Rechte geltend zu machen hatte] die mitel, oder dass hertz benommen ettwas darwider Zu reden ...

[2.] Jn S.^a uff Allerley schwänkh Undt Ränkh, list und geschwindigkeit ist syn sach gestellt, und doch mit Aller usserlässnesten glatten worthen und Anerpietungen Angestrichen, dass Jn wehrender

Anhörung nichts Arges Zesinn khommen mag. Aber woll hernacher uff flyssiges nach denkhén kán gesagt werden ...[:] Latet anguis in herba ...

[3.] hat mier H. Ob. Zwyer allhie Jm [Kapuziner?]closter [in Zug] ... Anzeigt, wass ich Jme sidthero syner mier [am 22. Dezember 1645] Überschikhten [Orts-]Stimmen² ... Jn Zweymahlen Zuogeschriben³ wass er auch Jn den Ohrten hin und här Ja durch mitel gönstiger herren ussgebracht und wye thür er dise herrschafft [Hilfikon 1644] khaufft ... und wolte hiemit Vernemmen wass myne bedenkhen wären: wolte Auch gantz nit Zürnen sonders Alles Jm Alten Verthruwen mit mier handeln ...

Warüber ich Jmme, Ja repraesentiert wye Jch Jmme Zuogfallen [1645] Uff den Augenschyn [in Sarmenstorf]⁴ erschynen, nit mit befelch [=Instruktion] myner herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] sonders nach anwyssung badischen Abscheidts⁵ ... Jtem wass Zuo Sarmistorff und [an der Konferenz der Gesandten der VII in den Freien Ämtern reg. Orte vom 8. November 1645 zu] Murj⁶ gehandelt wye ich Jme under augen Auch by beeden mitherrén [Hans Ludwig **Schneeberger**, von Zürich, und Wolfgang Dietrich Theodor **Reding**, von Schwyz] myne bedenkhen eroffnet habe, also den handel damals uff ein memorial⁶ beschlossen ...

[4.] Nun sidthero nach empfachung syner [Orts-]Stimmen myn reflexion gmacht und so vil befunden, dass ich nit nachem Jnhalt derselbigen myn Zügnuss geben Könne, darbj er mich für entschuldiget halten werde ... mit wyttleuffiger Andung ettlicher Puncten und Articlen alss wye der Marchbrieff [von Sarmenstorf] A.º 1609 nit Jns wärkh gesezt worden sye; Jtem der 9 lb buoss ein Nüwerung es abgeben, Jtem by ettlichen Gottshüseren [so das Kloster Frauenthal und die Abtei St. Blasien, welche in Sarmenstorf Güterbesitz innehatten]⁷ consequentzen gebären, und allerley Unordnungen entstehen werden Jtem dass man bekhennen solte, dz man Jngriff thon hätte. Jtem das der [ehemalige] Landschriber [der Grafschaft Baden, Hans Rudolf von] **Sonnenberg** [von 1618 bis 1620 Land]vogt [im Thurgau] gsyn der derglych nit habe praetendiert^{7a}

[5.] Diss und Anders mehr mier einmal nit möglich Zuobecrefftigen ...

Jtem myn perplexiteten Zesinn gelegt ...

Gab er wider Zur Andtwort, dass Jmme sehr lieb, und gantz nit Zuo wider syn werde dass ich mich Jm [Stadt- und Amts-]Rath [von Zug] dischargieren, id est entladen thüye, und myne bedenkhen eröffnen sye Jmme Auch nit Zuwider wan es schon Jn die [Orts-]Stimmen Komme: ... hoffe aber ich werde es Jmme woll gonnen mögen wan Jmme

die willfahr auch beschächen ... er Meyne es Werde Jmme mehr dienstlich syn den handel Zuo confirmieren ...⁸

Aber Neme die entschuldigung nit ahn mich[?] ⁹ perplexiert.

Daruber Jch wider repliciert mich befreuwe dz er nit Zuo unguotem Uffnemme myn offenherzig gmüeth: ... dan Jch einmal Ja Anderst nit thun Könde. ...

mit vilen gewohnten gewechsleten complimenten und gägenreden, der Verthrowlichen correspondenz

Aber uff khein einziges worth da ich ettwan Zum Zwekh griffen, gab er Andtwort. ...

Alss namlichen. uff vorgemelte Jnwürff und bedenkhen, syner documenten etc.

Jtem dz er den stylum und Jnhalt der [Orts-]Stimmen [von 1645] nit vorhin besser berathschlaget: Oder glych Von Zürich und Schwytz, hiehär für mich gebracht häte: da dan vilicht was Zuo enderen gsyn wäre: und nit uff ein Zügnuss unser dryen [Gesandten], sondern mehr uff ein gnad und verdienst syner qualiteten halber gesezt Worden wäre.

Jtem dz er gegen mier dissimuliert habe ...

Jtem ich habe ein einzigen actum zuo probieren ...

Jtem dz glych Jm dritten tag [d.h. am 11. November 1645] er die [Orts-]Stimm Zuo Zurich Ussbracht ...

Jtem der Schneberger [von Zürich] daruff minem Sohn [Landschreiber Zurlauben] Und [dem] Landtvogt [der Freien Ämter, Peter I. **Blumer**]

Aber threuwet mehr Zuo inquirieren. Jtem der Schneberger gebe Jm woll dz gantz Land, aber syn Circumspection sye guot Zemerken ...

Jtem dass ich berichtet dz Jn Uweren Landen gredt alss wäre [der Luzerner Ratsherr Heinrich] Fläckenstein [=**Fleckenstein**] und ich guot fründt seinetwegen ...

Über dise Anzüg Alls gab er khein repliques damit er sich nit schuldig bekhennen müesse

Sed qui tacet consentire videtur

[9.] Kam uffn Landtschriber mit der fründtschafft

Jtem habe Jme gsagt sölle den tax machen dess khauffbrieffs halber nach der Landts Ordnung [der Freien Ämter]. ... und woll Zu 2 mahlen fragte er ob er dan syn erhaltne stimen mit hilff des Landtvogts oder Landtschrybers solte Jn die execution sezen ... Daruff ich es ... [unentschieden] glassen. Allein gsagt der Landtschryber Könnte mit disem Jezigen Landtvogt diss fahls nit vil Jns warkh sezen ... es möchte [der] Landtvogt von Zürich wegen des Leches ettwan mehr thun khönen. Den tax belangende habe der Landschr[eiber] die meynung der herr werde Jn nit minder geben alss die Vorgehende sye mynes behalts, Jn 100 Kr. gewesen. werde es aber Von H. [alt]

Landtvogt [der Freien Ämter, Johann Melchior] Leüwen [=Leuw - dieser amtete von 1641 bis 1643 -] verstanden haben: heruff sagt er Landtv. Leüw hab Jm nichts hiervon sagen können oder wollen.¹⁰ Und Redt wider von voriger proposition dz ettwan nach Ostern [- 1646 feierte man dieses Fest am 1. April -] Jn gelegnem [Zuger Stadt- und Amts-]Rath er welle dass gschefft durch Jemanden furbringen lassen. und mich hiemit piten Jch solle nur myne bedenken sagen Mit Zuothun dass ich Jmme aber woll gonnen und der Oberkheit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] heimbsetzen welle.¹⁰ Undt nit wider Jn agieren ... Umb diss hat er myn Cathegorischen bscheidt Nit empfangen

[10.] Anderst dan dass ich wye vorgemelt Ja myn bedenken eröffnen werde ...

hat auch gredt es werde Ja der Landtschryber alss ein diener thun sollen oder wollen was den Oberkheiten geliebe, hoffe auch mit syner hilff syn sach Zuo exequieren.

Jtem alss ich die consequentias Undt abgang der [Land]schrybery representiert, Redt er Ja wan der himmel abhin falle sye[n] wir nit sicher. Jtem wann es biss an dass Käme wolten wir der sachen woll thun ...

[11.] Wan der Landtshaup[tmann von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] Reding anheimbsch [in Schwyz] gsyn wölte er Jn Zuo mier gschikht haben ... Jtem er habe Jmme alle 8 tag geschriben:

[12.] N.^a Uff bewüsste alt exempel gab er Auch Kein Andtwort ... beschliesst entlich mit federlekhen und umb den Palmtag herum [- den Palmsonntag feierte man 1646 am 25. März -] welle er wider mine vernere bedenken hören

m'a parlé ... [et] promis dereschef po^r les affaires de [von?] Roll

[et] mille autres belles paroles

[13.] hat auch gredt die [Orts-]Stimm sye also Zu Zürich concipiert und uffgesezt worden. Sed hoc non verum quia illius erat conceptus.

[14.] 28 Jar schon hab er Zürich frequentiert aber alzyt für ander Lüth negotiert nüt für Jnn Alss dissmalen

[15.] Jtem der Mezger streych so Jm worden: aber myn noscita gebe Jme nit solliches Zu verhoffen

Jtem man habe Jm woll wellen, Von sachen sagen und ein spaltung machen hab Aber nit glauben wellen

[16.] redt aber von was er ... [?] und Fryherrschafft [?]¹¹

Sed extremo stabit penes officiales oppositio ex debito Juramenti

Seu ab repugnatibus Rusticis qui tales novitates sustinere nolent & superinde alia fiat elucidatio".

- 1) *s. etwa Zurlaubiana AH 129/25A sowie die unter AH 129/24 Anm. 1 aufgeführten Dokumente zu diesem Thema*
- 2) *s. ebenda AH 129/24, 4. Abschnitt*
- 3) *s. ebenda evtl. AH 124/6, 18* 4) *s. ebenda AH 129/25C Pt. 8*
- 5) *Wahrscheinlich ist damit die Jahrrechnung vom 2. bis 21. Juli 1645 in Baden - s. EA V 2, 1356 (Nr. 1069) - gemeint: s. ebenda 1718 Art. 153, wo 1647 die Rede davon ist, man habe Sarmenstorf vor 2 Jahren ein eigenes Gericht zugestanden, worauf Zwyer seine Rechte über Sarmenstorf habe erläutern lassen. Stadt und Amt Zug war an der Jahrrechnung 1645 tatsächlich auch durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.*
- 6) *s. Zurlaubiana AH 124/36. Einer der Gesandten war Beat II. Zurlauben.*
- 7) *s. ebenda 129/25C Pt. 9*
- 7a) *Diese Passage ist schwer lesbar und daher inhaltlich fragwürdig.*
- 8) *An den Rand dieser Passage schrieb Zurlauben: "NB."*
- 9)

10) *s. Anm. 8*

11)

AH 129, 51^v und 53-54

25 c

[1645 Dezember]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN
ÜBER DIE UMSTRITTENEN RECHTE¹, WELCHE DER RICHTERSHERR
DER HERRSCHAFT HILFIKON, SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER, IN
SARMENSTORF BEANSPRUCHTE]

"[1.] Nota

*Dass gestellte Memorial [das an der Konferenz der Gesandten der VII in den Freien Ämtern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - einer davon war auch Beat II. Zurlauben - am 8. November 1645 in Muri ausgearbeitet worden war]² hand die herren [welche die Ortsstimmen zugunsten Zwyers ausstellten]³ nit begärt, der ein sagt als [Hans Ludwig] **Schne[e]berger** [von Zürich, der auch an der Kon-*